

22/96

96

1716 April 28., Luzern

A

SCHREIBEN [DES SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI
BERETTI-LANDI, AN LANDAMMANN JOSEF ANTON REDING,
SCHWYZ]

Der Ambassador verdankt Redings Schreiben vom 21. m.c. Er gibt sich erfreut, dass die Landsgemeinde derart ruhig vor sich gegangen sei. Reding möge allen Gewählten in seinem Namen Glückwünsche überbringen. Dabei dürfe er auf keinen Fall den neuen Landvogt in Lugano [Josef Franz Reding] vergessen. Dieser sei - bevor er sich in die dort üblichen "Cabales" verstricke - auf den Streit um die dortigen Postverwalter [Postmeister Giovanni Amadeo] Serona und dessen Schwester [Maria Anna] aufmerksam zu machen. Er und der franz. Ambassador [Claude-Théophile de Béziade, Marquis d'Avary] hätten in dieser Angelegenheit die gleiche Meinung. Sein franz. Kollege "en parlera tres vivement ala Diette q̄ui se tiendra devant [lui in Solothurn]".

Er glaube, dass die Befürworter des von Venedig begehrten Aufbruchs eine endgültige Entscheidung solange hinausschieben möchten, bis dass Uri die seine getroffen habe. Wie man ihm aus Uri geschrieben, beabsichtige man, den Eintritt in venezianische Dienste zwar zu gestatten, wolle hingegen die geworbenen Kompagnien nicht offiziell anerkennen. Offensichtlich sei aber niemand bereit, die Werbungen zu organisieren und - angesichts der einzugehenden Risiken - wolle ausser Vagabunden und Verzweifelten auch niemand in die Dienste Venedigs treten. Was Unterwalden diesbezüglich zu tun gedenke, wisse er noch nicht.

Die unglückseligen Briefe aus dem Thurgau, aus Konstanz und Waldshut "avoient debité, que l'Archiduc [Kaiser Karl VI.] avoit donné al'Enfant Né [Leopold] le titre de Prince d'Asturies". Doch habe er mittlerweile aus sicherer Quelle erfahren, dass dem nicht so sei. Daher beschwöre er ihn, inskünftig derartigen Gerüchten keinen Glauben zu schenken.

Vorliegendes Schreiben solle er - habe er doch keine Zeit, "de

22/96-97

faire des repetitions" - auch Landammann [Gilg Christoph] Schorno und Statthalter [Anton Ignaz] Ceberg zeigen.

Er erwarte Briefe aus Frankreich. Sollten sich darunter für ihn interessante Neuigkeiten befinden, werde er sie ihm mitteilen.

Kopie, in franz. Sprache
AH 22, 170

97

1716 April 28., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPAN. AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Da er gegenwärtig ausserordentlich stark beschäftigt sei, schicke er ihm für diesmal bloss eine Kopie dessen, was er an Oberst und Landammann [Josef Anton] Reding geschrieben habe.¹ Wie er daraus ersehen könne, wolle Schwyz in acht Tagen definitiv über das Aufbruchsbegehren Venedigs entscheiden.

Leider seien ihm mit der gestrigen Post von ihm keine Briefe überbracht worden.

Ihm sei ein Wechselbrief lautend auf Hptm. Müller zugegangen. Er möge diesem daher den beiliegenden Brief, "qui est a Cachet volant", übergeben. Obwohl er Müller nicht drängen wolle, wäre er doch froh, bald in den Besitz des Geldes zu gelangen.

Sollten Neuigkeiten eintreffen, werde er sie ihm mitteilen.

Man warte ständig auf die Nachricht, der [neue franz. Ambassador Claude-Théophile de Béziade] marquis d'Avary habe sich nun endlich auf den Weg [nach Solothurn] gemacht.

1) s. AH 22/96

Original, in franz. Sprache
AH 22, 171